

Vorwort

Dass wir in einer Welt der Gewalt leben, ist offensichtlich. Dass Gottes Antwort auf die Welt der Gewalt nach dem biblischen Zeugnis ihrerseits von Gewalt geprägt ist, ist unbestreitbar. Darüber, wie die biblischen Gottesbilder der Gewalt zu verstehen und wie die dunklen Seiten Gottes einzuordnen sind, ist vieles und Gutes geschrieben worden. Der Ansatz des vorliegenden Buches geht einen anderen Weg: Er beginnt bei den Gewalterfahrungen, die Menschen machen, und fragt, welche Folgen solche Widerfahrnisse für das Gottesbild haben. Die Grundfrage ist: Wie kann man angesichts erfahrener Gewalt von Gott reden?

Entstanden ist das Buch aus Vorträgen, die auf den Jahrestreffen des Heidelberger Arbeitskreises für sozialgeschichtliche Exegese zwischen 2020 und 2023 gehalten und diskutiert wurden. Dieser Arbeitskreis besteht aus einer losen Gruppe theologisch Arbeitender und Interessierter, die sich seit 1977 einmal jährlich trifft und aus deren Treffen bisher elf Buchveröffentlichungen hervorgegangen sind. Darüber kann man sich unter der folgenden Internetadresse leicht informieren: <https://bibel-kontextuell.de>.

Das Buch hätte nicht ohne großzügige finanzielle Unterstützung herauskommen können. Dafür danken wir der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, dem Kirchenkreis Bielefeld, sowie dem Verein Bibel in gerechter Sprache e.V. Dazu kommt eine Einzelspende von Dr. theol. Stefan Stiegler sowie die eines weiteren Spenders, der namentlich nicht genannt werden möchte. Zu danken ist ferner dem Kohlhammer Verlag. Sein Lektor Dr. Sebastian Weigert hat das Buch ins Verlagsprogramm aufgenommen; über Konzeption, Titel, Preisgestaltung und Ähnliches konnte schnell Einigkeit mit ihm erzielt werden. Herr Florian Specker hat alle Fragen zur Manuskriptgestaltung umgehend und kompetent beantwortet.

Wir wünschen uns, dass der Band Anregungen auf einem drängenden Feld gibt, auf dem die theologische Sprachfähigkeit oft an ihre Grenzen gerät.

im April 2024, Rainer Kessler und Dirk Sager